

## „Die Menschen sollen ihre eigenen Ressourcen entdecken“

Leiter der Kinderheimat über Ziele der Kinder- und Familienhilfe – Unabhängig von fremder Hilfe machen

**GIFHORN.** Familienberatung, Elterntrainings, Mutter-Kind-Wohnen, pädagogisch begleitete Kindergruppen – bei der Kinderheimat gibt es viele Arbeitszweige. Über die Erfahrungen und Ziele der Helfer sprach Yvonne Buchwald mit Jürgen Scheidt, dem Leiter der Einrichtung.

Herr Scheidt, was würden Sie sagen, ist bei all Ihren Hilfsangeboten der wesentliche Zug Ihrer Einrichtung?

Das Wesentliche ist nach meinem Empfinden, dass wir die Menschen dort abholen, wo sie tatsächlich stehen und die Unterstützung so präzisieren wie möglich ausfallen soll.

Wie genau versuchen Sie zu helfen?

Indem wir komplizierte Familiensituationen fachlich moderieren. Es geht darum, uns erstmal anzudocken an die vorhandene Lage, dann herauszufinden, was die Hauptproblematik ist, mit der Familie Lösungen zu entwickeln und uns als Einrichtung dann wieder überflüssig zu machen.

Was ist Ihr Ziel?

Wir möchten erreichen, dass unsere Klienten lernen, ihre eigenen Ressourcen zu entdecken und zu nutzen. Längerfristig wollen wir sie unabhängig machen von fremder Hilfe. Das trifft auf die Kinder und Jugendlichen, aber auch ihre Eltern zu.

Schaffen Sie das allein oder haben Sie Partner?

Ohne Kooperationspartner wären unsere Bemühungen nur halb so wirksam. Natürlich benötigen wir im Hilfesystem alle, die eine krisenhafte Familiensituation konstruktiv mitbegleiten können. Da ist in der Familie selbst, die an erster Stelle aktiv mitgestalten muss, aber natürlich auch das beauftragende Jugendamt sowie Nachbarn, Schulen, Kindergärten, Arztpraxen,



Jürgen Scheidt, Leiter der Kinderheimat Gifhorn.

Foto: privat

Sponsoren und viele mehr.

Wie viele Familien unterstützen Sie?

Wir unterstützen aktuell etwa 200 Familien. Aber eigentlich ist die Zahl gar nicht so wesentlich. Viel relevanter ist, dass uns die Familien wieder loswerden und ihr Leben eigenständig gestalten können.

Mit welchen Fragen und Problemen kommen Familien zur Kinderheimat?

Hm, das lässt sich so allgemein gar nicht sagen. Es geht um alle denkbaren Fragestellungen rund um Familie, Erziehung und Alltagsgestaltung.

Können Sie Bspiefälle nennen?

Was ist die größte Herausforderung für Sie und Ihre Mitarbeiter?

Die größte Herausforderung empfinde ich persönlich darin, dass nicht der professionelle Helfer seine eigenen Vorstellungen von einem gelungenen Leben auf die zu betreuende Familie projiziert, sondern dass er herausfindet, was definitiv am besten zu den Klienten passt.

Herr Scheidt, wenn Sie morgens die Kinderheimat betreten, was ist dann Ihr größter Wunsch?

Gute Frage. Ich drücke es mal ein wenig blumig und unprofessionell aus: Ich wünsche mir immer, dass sich sowohl unter den Mitarbeitenden, unseren Besuchern und Klienten durch unser Dasein der Tag ein wenig leichter anfühlen kann und wir vielleicht zu einer Prise Glück verhelfen. Gelingt aber nicht immer.

Die Tagesgruppe „Buntstifte“ wünscht sich nun einen Toberaum. Wieso ist so ein Raum wichtig?

Ach, die Kinder wünschen sich diesen Raum schon lange. Dort sollen die Kinder lernen, nach anstrengendem Schulunterricht am Morgen ihre Kräfte kontrolliert auszuprobieren. Dabei ist es wichtig, dass jede Verletzungsgefahr ausgeschlossen ist. Insofern muss der vorgesehene Raum mit entsprechendem Material wie Bodenmatten ausgestattet werden. Und das sprengt dann den vorhandenen Etat.

Können Sie in einen Satz fassen, warum Ihre Arbeit wichtig ist?

Unsere Arbeit ist wichtig, weil sie professionelle Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit Herz ist.

### FAKTEN

Die Kinderheimat Gifhorn ist eine pädagogisch-therapeutische Institution für Kinder, Jugendliche und Familien. Gegründet wurde sie 1948 als Heim für Kriegswaisen und seit 1991 Zug um Zug umgewandelt in eine Einrichtung für erzieherische Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Träger ist seit 1986 das Diakoniewerk Kirchröder Turm.

Beschäftigt sind 90 Mitarbeiter. 200 Kinder und Familien werden mit ambulanten, teilstationären sowie stationären Maßnahmen unterstützt. Informationen unter [www.kinderheimat-gifhorn.de](http://www.kinderheimat-gifhorn.de) und (0 53 71) 8 16 20.

**Das goldene Herz**  
Eine Aktion mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband